

*Sicher unterwegs  
in Hessen*



27. Oktober 2016/mam

Erfolgsgeschichte seit 1993: 50 Info-Kampagnen für mehr Verkehrssicherheit

Neue Info-Kampagne ab Ende Oktober: „Rasen schadet Ihrer Gesundheit“

So stellen sich Studierende Verkehrssicherheit vor: Kurzfilme treffen ins Herz

## **„Rasen schadet Ihrer Gesundheit!“ – „Sicher unterwegs in Hessen“ mit neuer Info-Kampagne**

### **Fünf Partner – 50 Info-Kampagnen seit 1993**

Der Verkehrsinitiative „Sicher unterwegs in Hessen“ gehören seit 1993 das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, der ADAC Hessen-Thüringen, der Hessische Rundfunk mit der Welle hr3, die Landesverkehrswacht Hessen und der TÜV Hessen an. Auf der Homepage [www.sicherunterwegsindhessen.de](http://www.sicherunterwegsindhessen.de) sind die Ziele und die Plakatmotive der jeweiligen Kampagnen ausführlich dargestellt.

### **Fünf Partner – ein Ziel**

Seit 24 Jahren arbeiten die fünf Partner eng zusammen und haben – auch bei personell wechselnder Besetzung – ihr gemeinsames Ziel niemals aus den Augen verloren. „Uns ging es immer um aktuelle Themen der Verkehrssicherheit“, erklärt Wolfgang Krüger (TÜV Hessen), der seit 1994 in der Projektgruppe ist. Krüger ergänzt: „In unserer schnelllebigen Welt ist es schon erstaunlich, dass sich Partner über einen so langen Zeitraum gut verstehen und immer wieder auf ein neues Projektthema einigen.“

Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir bezeichnete die Öffentlichkeitskampagnen des Bündnisses von „Sicher unterwegs in Hessen“ als ganz wichtiges Instrument der Verkehrssicherheitsarbeit in Hessen: „Wir haben ein ehrgeiziges Ziel: Die Zahl der Unfalltoten auf Hessens Straßen soll bis zum Jahr 2020 um 25 Prozent im Vergleich zum Jahr 2015 sinken. Dabei kommt es auch darauf an, den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern das Thema Sicherheit immer wieder nahe zu bringen. Das klassische Plakat am Straßenrand wird seinen Platz behalten, aber in Zukunft werden wir auch moderne Medien nutzen, um insbesondere junge Verkehrsteilnehmer zu erreichen.“

### **Sensibilisierung durch vergangene Aktionen**

Oft haben Plakatmotive oder Slogans mit Wortspielen zum Nachdenken angeregt. Die Kampagnen „Wild vom Wald“ (Wildunfälle), „Ihre Haftversicherung“ (Winterreifen), „Gegen Kopfschmerzen“ (Fahrradhelme) können hier als Beispiele genannt werden. In früheren Kampagnen wurde noch an das Anlegen der Sicherheitsgurte („Ei sicher“) oder die korrekte Sicherung von Kindern im Auto („Mein Kind fährt sicher“) erinnert. Hier hat sich viel verbessert, sodass andere Themen in den Fokus gerückt sind. Mit „Bin gleich zu Hause!“ wurde bereits vor zwei Jahren das wichtige und nach wie vor sehr aktuelle Thema „Smartphone am Steuer“ aufgegriffen. Außerdem wandte sich „Sicher unterwegs in Hessen“ mit den Themen „Alkohol und Drogen“ wiederholt an die Autofahrer. Auch das Thema „Unangepasste Geschwindigkeit“ und



*Sicher unterwegs  
in Hessen*



nicht zuletzt das in der Umgangssprache auch gerne mit „Rasen“ bezeichnete aggressive Fahrverhalten muss immer wieder in Erinnerung gebracht werden; so auch in der jetzt startenden „Jubiläumskampagne“.

### Unfallzahlen weiterhin hoch

2015 verzeichnete das Hessische Statistische Landesamt – gegen den langjährigen Trend – einen Anstieg der Zahl der auf Hessens Straßen getöteten Personen. Nach Auswertung der Zahlen bis zum Juli 2016 sind die Zahlen zwar wieder gesunken, doch immer noch hoch. Von Januar bis Juli 2016 kamen allein in Hessen 117 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben, 15.363 wurden verletzt, davon 2.650 schwer. Häufig war nicht angepasste Geschwindigkeit der Grund.

Überhöhte Geschwindigkeit ist nach wie vor der häufigste Grund für tödliche Unfälle auf deutschen Straßen. 34 Prozent aller Verkehrstoten im Jahr 2015 gingen auf diese Ursache zurück – auf den Autobahnen waren es sogar fast 50 Prozent, verkündet der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR).

### Was ist Rasen?

Im § 3 StVO heißt es: (1) „Wer ein Fahrzeug führt, darf nur so schnell fahren, dass das Fahrzeug ständig beherrscht wird. Die Geschwindigkeit ist insbesondere den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen sowie den persönlichen Fähigkeiten und den Eigenschaften von Fahrzeug und Ladung anzupassen.“ In der StVO ist auch exemplarisch beschrieben, wie man sich verhalten soll, beispielsweise darf man bei Sichtweiten von weniger als 50 m (bei Behinderungen durch Nebel, Schneefall oder Regen) max. 50 km/h schnell fahren. Darüber hinaus ist definiert, dass man nur so schnell fahren darf, dass innerhalb der übersehbaren Strecke stets gehalten werden kann. Auf schmalen Fahrbahnen dürfen entgegenkommende Fahrzeuge nicht gefährdet werden. Dort muss ein Anhalten mindestens „innerhalb der Hälfte der übersehbaren Strecke“ möglich sein.

„Wer ein Fahrzeug führt, muss sich gegenüber Kindern, hilfsbedürftigen und älteren Menschen, insbesondere durch Verminderung der Fahrgeschwindigkeit und durch Bremsbereitschaft, so verhalten, dass eine Gefährdung dieser Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist“, heißt es in § 2 (a).

### Rasen und aggressives Fahren führt zu Unfällen

Untersuchungen der Unfallforschung der Versicherer (UDV) zum Verkehrsklima in Deutschland 2016 zeigen auf: Je jünger die Fahrer und je höher die Fahrleistung, umso aggressiver wird gefahren. Bildungsstand und Einkommen sind für Aggressivität nicht entscheidend. Die Akzeptanz für Tempolimits hat weiter nachgelassen. Fast die Hälfte der befragten Pkw-Fahrer gab an, viel schneller zu fahren, wenn sie sich ärgern. 18 Prozent fühlen sich „richtig gut dabei“, auf Landstraßen schnell zu fahren und möglichst viele Autos zu überholen.

Alle befragten Pkw-Fahrer haben schon aggressives Verhalten im Straßenverkehr beobachtet. Über die Hälfte nehmen Aggressionen oft oder sehr oft wahr. Zu den Geschwindigkeiten auf

*Sicher unterwegs  
in Hessen*



*Sicher unterwegs  
in Hessen*



Straßen innerhalb von Ortschaften kommt der UDV zu der Erkenntnis: Überhöhte sowie nicht angepasste Geschwindigkeiten sind wesentliche unfallbedingende Faktoren.

### Plakatmotiv „Rasen schadet Ihrer Gesundheit!“

Das Plakatmotiv zeigt einen Fahrer, der ein „Lenkrad“ in Form eines Herzens in den Händen hält. Das Kampagnenmotto sowie das Plakatmotiv setzen Impulse zum Nachdenken in vielfältige Richtungen. Fragen werden angeregt: Was ist Rasen? Warum ist das gesundheitsgefährdend? Was soll das Herz bedeuten? Die Verkehrsteilnehmer sollen darüber nachdenken und Antworten finden.

### Anregungen zum Nachdenken:

#### *Rasen ...*

- Wer rast, kommt nicht schneller, sondern manchmal gar nicht ans Ziel, denn die nicht angepasste Geschwindigkeit kann tödlich oder mit lebenslangen gesundheitlichen Beeinträchtigungen enden.
- Wenn ich mich wiederholt bei Geschwindigkeitsüberschreitungen ertappe, muss ich mir bewusst machen, dass ich nicht nur mich selbst, sondern auch andere gefährde – und leichtfertig großes Leid in Kauf nehme.
- Warum muss ich mal kurz beschleunigen, um anzugeben? Das muss doch nicht sein.
- Mir fällt auf, dass ich immer generell mit viel zu hoher Geschwindigkeit fahre, zu wenig Abstand halte und mir auch mit der Lichthupe den Weg bahne. Das will ich ändern, denn unterm Strich bringt es mich doch nicht wirklich schneller voran!
- Wenn ich ehrlich bin, sind es nur Ausreden, um ein wenig stärker aufs Gas drücken zu müssen: Pünktlich zur Arbeit kommen, kurz vor Ladenschluss noch einen dringenden Einkauf erledigen oder den Filmanfang im Kino nicht verpassen! Warum setze ich mich unter Stress und fahre nicht früher los?
- Auch als verantwortungsbewusster Fahrer bin ich manches Mal „nicht angepasst“: abgelenkt durch laute Musik oder ein Gespräch mit dem Beifahrer, zu schnell in einer Ortseinfahrt, zu dichtes Auffahren oder ich übersehe ein Baustellenschild. All das sind kleine Fehler, die aber großen Schaden anrichten können; deshalb auch in solchen Situationen immer konzentriert bleiben.
- Je schneller ich fahre, desto länger wird mein Bremsweg; sogar überproportional! Und meine Geschwindigkeit entscheidet in der Realität unter Umständen über Tod oder Leben eines Kindes, das mir vors Auto läuft.
- Bei schwierigen Bedingungen wie Nebel, Regen, Glätte, Schnee, verschmutzten Fahrbahnen, Blendung durch Gegenlicht, Wildwechsel u. ä. ist das grundsätzlich auf Landstraßen erlaubte „Tempo 100“ meist viel zu schnell. Und gerade auf Landstraßen führen Bäume, Kurven und Kuppen dazu, dass der Gegenverkehr und Hindernisse häufig erst spät zu erkennen sind.

*Sicher unterwegs  
in Hessen*



*Sicher unterwegs  
in Hessen*



### Fahren mit Herz...

- Ich fahre angepasst, mit „Herz“ für mich und andere: Eltern, Kinder, Geschwister, Freunde, Nachbarn, Kollegen und alle anderen Verkehrsteilnehmer, weil ich achtsam mit meinem und dem Leben anderer umgehen will!
- Durch angepasstes Tempo kann ich doppelten Schutz erzeugen; denn wer mit angepasstem Tempo fährt, trägt gleich mehrfach zur Sicherheit im Straßenverkehr bei: Eigene Fehler können besser korrigiert werden, und die Fehler anderer lassen sich durch richtiges Reagieren besser kompensieren.
- Ich denke an meine Gesundheit, denn dauerhafter Stress beim Fahren kann zu körperlichen und psychischen Problemen führen (z. B. Herz- und Kreislaufprobleme, Kopfschmerzen, Gereiztheit, Unruhe, Konzentrationsstörungen, Denkblockaden).

### Kampagnen-Informationen über Soziale Medien

„Sicher unterwegs in Hessen“ kommt dem heutigen Medienverhalten entgegen. Während früher mit aufwendig gestalteten Info-Flyern gearbeitet wurde, werden die Kampagneninfos heute – neben der Palaktaktion an Landstraßen – über das Internet verbreitet. Zusätzlich zu den Internetaktivitäten der Partner wurde die eigene Homepage [www.sicherunterwegsindhessen.de](http://www.sicherunterwegsindhessen.de) neu aufgebaut und auch eine Facebook-Seite [www.facebook.de/sicherunterwegsindhessen](http://www.facebook.de/sicherunterwegsindhessen) eingerichtet. Dort wird es neben den relevanten Informationen auch Social Clips geben, mit denen für Verkehrssicherheit geworben wird. Damit haben die Partner einen neuen, richtungsweisenden Weg beschritten.

### Hochschule RheinMain präsentiert Gedanken zur Verkehrssicherheit

Gezielt wurden für die Social Clips junge Menschen in Hessen gesucht. Neben der Fähigkeit, qualitativ hochwertige Clips produzieren zu können, ging es darum, jüngere Zielgruppen für das schwierige Thema Verkehrssicherheit zu interessieren. Studierende unterschiedlicher Semester des Studiengangs Kommunikationsdesign im Fachbereich „Design Informatik Medien“ der Hochschule RheinMain haben die Anfrage von „Sicher unterwegs in Hessen“ gerne aufgegriffen. Die beiden Hochschullehrer Prof. Rüdiger Pichler und Prof. Tom Schreiber haben das Projekt begleitet.

### Film-Auswahl durch Jury: Vier Ideen realisiert

Sowohl rational verantwortungsbewusst als auch sehr empathisch haben sich die Studierenden dem Thema „Rasen schadet Ihrer Gesundheit“ genähert. Vom „Bleifuß“ bis zum „Rasenden Herz“: 17, teils außerordentlich bemerkenswerte Ideen für Social Clips wurden der Jury – zusammengesetzt aus den Aktionspartnern und den beiden Hochschullehrern – zur Entscheidung vorgestellt. Die Jury wählte vier der Vorschläge aus, die mit finanzieller Förderung von „Sicher unterwegs in Hessen“ realisiert wurden. Die Projektgruppen produzierten die Kurzfilme im September 2016 als Real-Filme oder Animationen.

Erstmals gezeigt werden die vier Filme bei der Jubiläumsfeier von „Sicher unterwegs in Hessen“ am 27. Oktober 2016 im Beisein von Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir. Vorgesehen ist, die Social Clips nach und nach auf die Homepage zu stellen, auf Facebook zu zeigen und auch auf den Internetseiten der Partner anzubieten. Schließlich sollen die Social Clips über YouTube abrufbar sein.

*Sicher unterwegs  
in Hessen*

